

Hier seien gemäß Frau Eickelberg viele widerrechtlich parkende Pkw festgestellt worden, beispielsweise sei regelmäßig ein Hydrant blockiert gewesen. Auch auf dem Fußweg parkten häufig Pkw, was zum Beispiel zur Folge hatte, dass Personen mit Rollator auf die Straße ausweichen mussten. Daraufhin seien Poller angebracht worden, sodass die Situation entschärft werden konnte. Zudem seien Handzettel entworfen worden, um Verkehrsteilnehmer/innen dahingehend zu sensibilisieren, dass sie durch ihr Verhalten andere Verkehrsteilnehmer/innen einschränkten. Jedoch parkten nach wie vor viele Pkw auf Blindenleitstreifen, so zum Beispiel an der Haltestelle Brahmstraße in stadtauswärtiger Richtung, sodass die taktilen Leitstreifen verdeckt seien, an denen die Straßenbahn mit der vordersten Tür zum Stehen komme.

2. Bereich Kulenkampffallee/ H.-H.-Meier-Allee/ Wätjenstraße

Bei der Begehung hätten Mitglieder des „Vereins für Blinde“ unter anderem mitgeteilt, dass zwar im Haltestellenbereich der Straßenbahnlinie 6 Blindenleitstreifen vorhanden seien, es aber keine bis zum nahe gelegenen „Verein für Blinde“ gebe. Diesbezüglich sei vom Amt für Straßen und Verkehr (ASV) mitgeteilt worden, dass für das Jahr 2017 Blindenleitstreifen in diesem Bereich angestrebt würden. Einige weitere Auffälligkeiten konnten laut Frau Eickelberg beseitigt werden. Zum Beispiel sei eine Noppenplatte vor dem „Verein für Blinde“ vergrößert worden. Nach wie vor bestehe jedoch das Problem, dass abgesenkte Bordsteine vor Zuwegen durch parkende Pkw versperrt seien.

3. Bereich Buchenstraße/ Emmastraße/ Schwachhauser Heerstraße/ Scharnhorststraße

Gemäß Frau Eickelberg sei in dem begangenen Bereich festgestellt worden, dass es kaum Blindenleitstreifen gebe, sodass es aufgrund der Straßenführung für Personen ohne bzw. mit eingeschränkter Sehfähigkeit schwer sei, sich zu orientieren. Das ASV habe hierzu mitgeteilt, dass für eine solch umfängliche Nachrüstung von Blindenleitstreifen die notwendigen personellen und finanziellen Ressourcen nicht ausreichten.

Von einem Mitglied des Blinden- und Sehbehindertenvereins sei des Weiteren angemerkt worden, dass es Poller in gelber Farbe gebe, die Personen mit eingeschränkter Sehfähigkeit besser erkennen könnten. Wie dieser mitgeteilt habe, sei seine diesbezügliche Anfrage von der Behörde mit der Begründung abgelehnt worden, dass solche Poller aus optischen Gründen nicht verwendet werden könnten.

Weiter sei im Rahmen der Begehung festgestellt worden, dass vor dem Schaufenster der Bäckerei Thräm auf dem ohnehin sehr schmalen Fußweg oftmals Fahrräder parkten. Zur Folge habe dies, dass Fußgänger/innen auf den Radweg ausweichen müssten, was insbesondere für Personen ohne Sehfähigkeit problematisch sei. Der Kontaktpolizist (KoP) habe daraufhin mit der Bäckerei gesprochen und diese habe im Schaufenster darauf hingewiesen, dass das Abstellen von Fahrrädern vor der Bäckerei nicht gestattet sei. Wie andere Fachausschussmitglieder anmerken, habe sich die Situation dort nun deutlich verbessert.

In der Buchenstraße sei zudem aufgefallen, dass der Fußweg durch aufgesetztes Parken sehr schmal sei und im Bereich Scharnhorststraße/ Bordenauer Straße, dass die Querungshilfen oftmals zugeparkt seien, was insbesondere für Schulkinder eine Gefahr darstelle.

Frau Eickelberg berichtet weiter, dass an der Ecke Emmastraße/ Schwachhauser Heerstraße lockere Gehwegplatten festgestellt worden seien, die jedoch vor einiger Zeit ausgebessert wurden. Da im Bereich des beschädigten Gehwegs zweimal pro Woche auf privatem Grund ein Fischverkaufswagen stehe, der bei An- und Abfahrt über den Fußweg fahre, sei davon auszugehen, dass die Beschädigung des Gehwegs daher rühre. Das ASV hingegen gehe nicht davon aus, dass es zu Beschädigungen des Gehwegs durch den Verkaufswagen komme und habe mitgeteilt, dass sie keine rechtliche Grundlage hätten, um tätig werden zu können, möglicherweise aber die Polizei auf Basis der Straßenverkehrsordnung.

Frau Dr. Mathes merkt an, dass im Bereich des Benqueplatzes aufgrund anderweitig frei gewordener Ressourcen eine – außer an Markttagen – tägliche Überwachung durch das Stadtamt

erfolge. Sie habe den Eindruck, dass sich die Situation wesentlich verbessert habe. Herr Rothkopf stimmt dem zu und ergänzt, dass der zuständige KoP jeden Tag vor Ort sei. Zu den Querungen in der Scharnhorststraße vermeldet er, dass mittlerweile neue Poller gesetzt worden seien, um das Parken an den Querungsbereichen einzudämmen. Bezüglich des Fischverkaufswagens bestehe die Schwierigkeit darin, dass es keine eindeutige Rechtsgrundlage gebe und schwer nachzuweisen sei, dass der Schaden auf den Verkaufsstand zurückzuführen sei. Hierzu ergänzt Frau Dr. Mathes, dass bereits mehrfach geprüft worden sei, ob es hinsichtlich der Verkaufsstände rechtliche Steuerungsmöglichkeiten gebe; auf privatem Grund sei ein Einschreiten jedoch nicht möglich. Bei der Prüfung sei auch die Frage der Überfahrt berücksichtigt worden.

Herr Dr. Schober möchte wissen, warum in Bremen nicht eine großflächigere Überwachung des ruhenden Verkehrs durchgeführt werde. In Hamburg sei dies kürzlich mit großem Erfolg eingeführt worden.

Herr Pastoor erwidert, dass kleinräumig vorgegangen werden müsse, da es in Bremen keine großflächigere Überwachung geben werde. Das Thema „Parkdruck“ sei ein großes Problem, dem sich auch der Fachausschuss „Verkehr“ angenommen habe und ein Gutachten zur Untersuchung der Parksituation in einem Schwachhauser Quartier in Auftrag gegeben habe.

Gemäß Herrn Dr. Große-Herzbruch belegten aktuelle Statistiken, dass Pkw-Zahlen nicht zurückgingen, daher sei ein Kompromiss zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmer/innen erforderlich. Er vertritt die Ansicht, dass Poller gezielt nur an gefährlichen Stellen eingesetzt werden sollten, zum Beispiel an Kreuzungen, wo falsch parkende Pkw die Sicht versperrten. Herr Piepho stimmt dem zu, auch da zu viele Poller und Fahrradbügel die Lebensqualität beeinträchtigten. Herr Hasselmann ist der Auffassung, dass das Hauptaugenmerk darauf liegen solle, dass Überquerungen und Bordsteinabsenkungen nicht zugeparkt werden. Eine großflächigere Überwachung des ruhenden Verkehrs hielte er für gut, da es sich seiner Meinung nach rentieren würde. Herr Heck hingegen hält Poller für erforderlich, wenn es keine anderen Möglichkeiten zur Erhöhung der Sicherheit gebe. Er stellt die Frage, warum aufgesetztes Parken nicht verhindert werde und bittet die Polizei, vor allem parkende Pkw in Kreuzungsbereichen zu ahnden. Herr Rothkopf antwortet, dass Streifenwagen nicht dem Revier untergeordnet, sondern im Einsatzdienst seien. Für die Überwachung des ruhenden Verkehrs seien das Stadtamt und die KoP's zuständig und auch da seien die Ressourcen knapp. Das Revier habe nur selten die Möglichkeit, Polizei für Überwachungstätigkeiten freizustellen, da es Aufgaben mit höherer Priorität gebe. Temporär würden aber zum Beispiel Maßnahmen zur Schulwegesicherung durchgeführt. Die benannten speziellen Punkte und Anregungen nehme er mit und gebe diese an die KoP's weiter.

Frau Dr. Mathes weist darauf hin, dass sich auch der Verkehrsausschuss mehrfach mit den durch Falschparker/innen verursachten Problemen und Barrieren befasst habe. Ergebnis der Beratungen war eine Intensivierung der Überwachung des ruhenden Verkehrs, insbesondere dort, wo Gefährdungen resultierten.³

Die Fachausschussmitglieder beider Ausschüsse sprechen sich dafür aus, dass das ASV prüfen möge, ob die derzeit verwendeten roten Signalstreifen bei Pollern/ „Bremer Spargel“ durch gelbe ersetzt werden können bzw. ob es andere Möglichkeiten gibt, Poller mit gelber Farbe zu versehen.

Frau Eickelberg betont, dass es dem Fachausschuss „Integration, Soziales und Kultur“ nicht im Allgemeinen um eine Intensivierung der Überwachung gehe, sondern darum, den Fokus auf schwächere Verkehrsteilnehmer/innen wie Ältere, Kinder oder Personen mit körperlichen Einschränkungen zu legen. Insgesamt fasst Frau Eickelberg zusammen, dass es eine gute Zusammenarbeit mit den Behörden gebe und Verbesserungen bezogen auf die Barrierefreiheit erzielt worden seien. Daher plädiert sie dafür, dass der Fachausschuss sich auch künftig weiterhin mit dem Thema befasst und kleinräumig weitere Standorte in Augenschein nimmt. Die

³ Nähere Informationen sind in den Protokollen des Verkehrsausschusses vom 21.07.2015, 08.09.2015 und 23.11.2015 zu finden:

http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2015-12140#Verkehr.

Mitglieder beider Fachausschüsse stimmen dem zu und einigen sich darauf, dass der Fachausschuss „Integration, Soziales und Kultur“ auch künftig die Federführung übernimmt, den Fachausschuss „Verkehr“ aufgrund von Themenüberschneidungen jedoch beteiligt und zu Ortsterminen einlädt.

TOP 2: Neue Standorte für die Geschwindigkeitsmesstafeln

Frau Dr. Mathes berichtet, dass nunmehr von der Stadt fünf mobile Haltemasten für Geschwindigkeitsmesstafeln (GMT) für Gesamt-Bremen angeschafft worden seien. Dies sei unter anderem der Anlass, die beiden GMT aus der Bürgermeister-Spitta-Allee zu verlegen. Seit Mitte 2015 werden in beiden Richtungen der Bürgermeister-Spitta-Allee die Geschwindigkeiten angezeigt und aufgezeichnet. Der Fachausschuss sei nun aufgefordert, die sinnvollsten neuen Standorte auszuwählen. In jüngerer Zeit seien von Bürger/innen die Kirchbachstraße (von der Kurfürstenallee kommend, vor der Ampel in Höhe der Arensburgstraße sowie vor Haus Nummer 200 zwischen Kurfürstenallee und Schwachhauser Heerstraße) und die Hartwigstraße vorgeschlagen worden. In beiden Straßen waren bereits früher GMT angebracht.⁴

Von Seiten des Fachausschusses werden noch der Schwachhauser Ring, die Busestraße und die Parkallee zwischen Am Stern und Friedenstunnel benannt. Herr Heck schlägt die Parkallee als Standort für beide GMT, also in beide Fahrtrichtungen vor, da es sich um eine Fahrradstraße handelt und vielen Pkw-Fahrer/innen nicht bewusst sei, dass die zulässige Höchstgeschwindigkeit hier 30 km/h betrage.

Es erfolgt eine Abstimmung über die genannten Einsatzorte. Der Großteil der Fachausschussmitglieder spricht sich dafür aus, die beiden GMT in beide Richtungen der Parkallee aufstellen zu lassen. Mit den jeweils zweitmeisten Stimmen werden die Parkallee auf einer Straßenseite sowie die Kirchbachstraße in Höhe Arensburgstraße in Richtung Stader Straße als Alternativstandorte ausgewählt.

TOP 3: Verschiedenes

Lichtsignalanlage in der Hermann-Böse-Straße/ Ecke Hohenlohestraße

Wie Herr Borgmann mitteilt, sei er kürzlich mit dem Fahrrad auf dem Radweg vom Gustav-Deitjen-Tunnel in Richtung Am Stern gefahren und habe an der Ecke Hohenlohestraße die Straße überquert. Das Kombisignal für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen habe Grün gezeigt. Daraufhin sei er wegen eines vermeintlichen Fehlverhaltens von der Polizei mit der Begründung angehalten worden, dass die Räumphase für Fahrzeuge aus Richtung Theodor-Heuss-Allee noch nicht beendet gewesen sei. Trotz Grün am Kombisignal hätte er das Autofahrersignal beachten müssen, das noch für einige Sekunden Rot zeigte. Daher regt Herr Borgmann an, anstelle des Kombisignals getrennte Signale für Fußgänger/innen und Radfahrer/innen zu schaffen und das Radfahrersignal etwas später auf Grün zu schalten.

Herr Wesemann bestätigt, dass an dieser Stelle die Pkw-Ampel beachtet oder aber das Fahrrad über die Straße geschoben werden müsse. Hier sei eine bessere Ampel-Taktung wünschenswert.

Aufgrund des Handlungsbedarfes schlägt Frau Dr. Mathes vor, das ASV zu einem Ortstermin einzuladen. Dabei solle zudem noch einmal über die Wegnahme des grünen Pfeils diskutiert werden, der sich, vom Bahnhof kommend, an der Ampel Hohenlohestraße/ Ecke Hermann-Böse-Straße befindet.

Anhörung: Persönlicher Behindertenparkplatz in der Arensburgstraße

Frau Dr. Mathes verweist auf eine Anhörung des ASV, einen persönlichen Behindertenparkplatz in der Arensburgstraße einzurichten, zu der eine Stellungnahme des Beirats erforderlich ist.

⁴ Die Ergebnisse dazu und den Beratungsstand zu weiteren Einsatzorten können Sie TOP 3 der Sitzung des Verkehrsausschusses am 11.08.2014 entnehmen:

http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2014-11199#Verkehr.

Der Fachausschuss stimmt dieser Maßnahme einstimmig zu.

Anhörung: Krankenhauszufahrt in der Schubertstraße

Eine weitere Anhörung bezieht sich auf die Krankenwagenzufahrt in der Schubertstraße vor dem St. Joseph-Stift. Hier ist es vorgesehen, vor die Zufahrt eine „Zickzack-Markierung“ aufzubringen, da diese häufig zugeparkt wird.

Der Fachausschuss stimmt dieser Maßnahme einstimmig zu.

Anhörung: Fahrradbügel in der Georg-Gröning-Straße

Für die Georg-Gröning-Straße ist es angedacht, auf dem zum Parken freigegebenen Radweg zwei Fahrrad-Doppelbügel aufzustellen. Dadurch würden ein bis zwei Pkw-Stellplätze entfallen.

Der Fachausschuss lehnt diese Maßnahme einstimmig bei zwei Enthaltungen ab, da an diesem Ort kein besonderer Bedarf an Fahrradbügeln zulasten von Pkw-Stellplätzen gesehen wird.

Informationsanfrage zum illegalen Parken am Schwachhauser Ring

Im Zuge der letzten Fachausschusssitzung „Verkehr“ wurde einstimmig beschlossen, beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr Informationen zum illegalen Parken am Schwachhauser Ring einzuholen.⁵ Das Antwortschreiben der Behörde ist dem Protokoll angehängt.⁶

Informationsanfrage zur Geschwindigkeitsreduzierung in der Kirchbachstraße

Zudem wurde auf der eben genannten Sitzung von Seiten der SPD ein Katalog von fünf durch die betroffenen Behörden zu beantwortenden Fragen zu einer möglichen Temporeduzierung in der Kirchbachstraße vorgelegt, für den die Antworten nun vorliegen.⁷

Lärmaktionsplanung für die Kirchbachstraße

Weiter wurde auf der letzten Fachausschusssitzung einstimmig der Vorschlag befürwortet, den Verkehrssenator aufzufordern, die Kirchbachstraße in den Lärmaktionsplan aufzunehmen. Die Antwort der Verkehrsbehörde ist dem Protokoll angehängt.⁸

Informationsanfrage zu Unfallzahlen in der Kirchbachstraße

Die Polizei wurde um Information gebeten, wie viele Verkehrsunfälle bzw. welche Arten von Verkehrsunfällen im Teil Schwachhauser Ring bis Kurfürstenallee sowie im Teil Kurfürstenallee bis Stadtteilgrenze der Kirchbachstraße in den letzten Jahren verzeichnet wurden. Die Daten der Polizei wurden vom Ortsamt zusammengefasst.⁹

Informationsanfrage zu Unfallzahlen in der Parkallee

Um die Verkehrssicherheit der Fahrradstraße im Abschnitt Parkallee zwischen Am Stern und Außer der Schleifmühle/ An der Weide beurteilen zu können, wurde die Polizei zudem um die Unfallzahlen der letzten zwei Jahre gebeten.¹⁰

Trägerbeteiligung: Grundsanie rung der Bürgermeister-Spitta-Allee

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass im Rahmen der Trägerbeteiligung zur geplanten Straßensanie rung der Bürgermeister-Spitta-Allee bis zum 03.02.2017 eine Stellungnahme des Beirats erforderlich sei. Der Beirat hatte bereits ein Veto gegen die Durchführung der Maßnahme eingelegt,

⁵ Der entsprechende Antrag mit den Fragen ist dem Protokoll vom 10.11.2016 als Anlage 5 angefügt und zu finden unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2016-14181#Verkehr.

⁶ Siehe **Anlage 1**.

⁷ Die Fragestellungen sind dem Protokoll vom 10.11.2016 als Anlage 3 angefügt und zu finden unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2016-14181#Verkehr. Das Antwortschreiben ist dem Protokoll als **Anlage 2** angefügt.

⁸ Siehe **Anlage 3**.

⁹ Die zusammengefassten Unfallzahlen sind dem Protokoll als **Anlage 4** angefügt.

¹⁰ Diese sind dem Protokoll als **Anlage 5** sowie **5 a bis c** angefügt.

da mehrheitlich die Auffassung vertreten wurde, dass es sich hierbei um eine stadtteilbezogene Maßnahme handele und die Sanierung anderer Straßen notwendiger sei.¹¹

Frau Dr. Mathes möchte wissen, ob der Beirat die Thematik erneut behandeln oder den in 2015 gefassten Beschluss bekräftigen möchte. Herr Pastoor sieht bei der Sanierungsmaßnahme keinen ausschließlichen Stadtteilbezug und vertritt die Meinung, dass ebenso die Beiräte Horn-Lehe und Vahr beteiligt werden müssten. Wie Frau Dr. Mathes erwidert, habe sie die Informationen an das Ortsamt Horn-Lehe weitergeleitet und das Thema werde zudem im Vahrer Fachausschuss am 23.01.2017 aufgerufen. Die Fachausschussmitglieder einigen sich darauf, die Grundsanierung der Bürgermeister-Spitta-Allee intern vor zu beraten und anschließend öffentlich im Fachausschuss zu thematisieren.

Ersatzpflanzungen im Bereich Emmawiese

Ein Bürger möchte wissen, ob es Ersatzpflanzungen für die im Bereich Emmawiese gefälltten Platanen gebe. Gemäß Frau Dr. Mathes seien statt der ursprünglich veranschlagten elf lediglich drei Bäume gefällt worden, da sie sich auf dem sanierten Abwasserkanal befanden. Nachgepflanzt würden eine Birke und zwei Zierkirschen.¹²

Unfallprotokolle Am Stern

Herr Dr. Große-Herzbruch äußert Interesse an detaillierten Informationen über zwei Verkehrsunfälle, die sich vor kurzem Am Stern ereignet hätten und bei denen Radfahrer zu Schaden gekommen seien.

Termin für die nächste Fachausschusssitzung „Verkehr“: **Montag, 16.01.2017, 18:30 Uhr**

Sprecher
Fachausschuss „Verkehr“
Dr. Volkmann

Sprecherin
Fachausschuss „Integration, Soziales und Kultur“
Eickelberg

Vorsitzende
Dr. Mathes

Protokoll
Kahle

¹¹ Nähere Informationen finden sich in dem Beiratsprotokoll vom 24.09.2015 unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/beirat/protokolle_2015-12131.

¹² Nähere Informationen finden sich in dem Protokoll des Fachausschusses „Energie, Umwelt und Stadtentwicklung“ vom 11.10.2016 unter http://www.ortsamtschwachhausenvahr.bremen.de/schwachhausen/fachausschuesse/protokolle_2016-14181#Energie.